

Piazza del Popolo, Rom, um 1924-27, Aquarell, 25 x 35,5 cm, Stadt Speyer

Mathilde Vollmoeller-Purrmann (1876 – 1943)

Berlin – Paris – Berlin

17. Februar bis 16. Mai 2010, täglich 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise: 4 €, ermäßigt 3 € (inklusive Filmvorführung)

Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre, Schulklassen sowie Bankteilhaber haben freien Eintritt

Führungen: Sonntag 11 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung

Kinder- und Jugendführungen: kostenfrei für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen nach vorheriger Anmeldung

Filmvorführung im Glas-Oval (halbstündlich)

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Titelabbildungen: Stilleben mit Paprika, Paris um 1907, Öl auf Leinwand, 32,6 x 40,6 cm, Stadt Speyer
Interieur mit Terrasse, um 1905, Öl auf Karton, 26 x 34 cm, Stadt Speyer

© VG Bild-Kunst Bonn, 2010
Fotos: Jörg P. Anders, Berlin Gerhard Kayser, Speyer

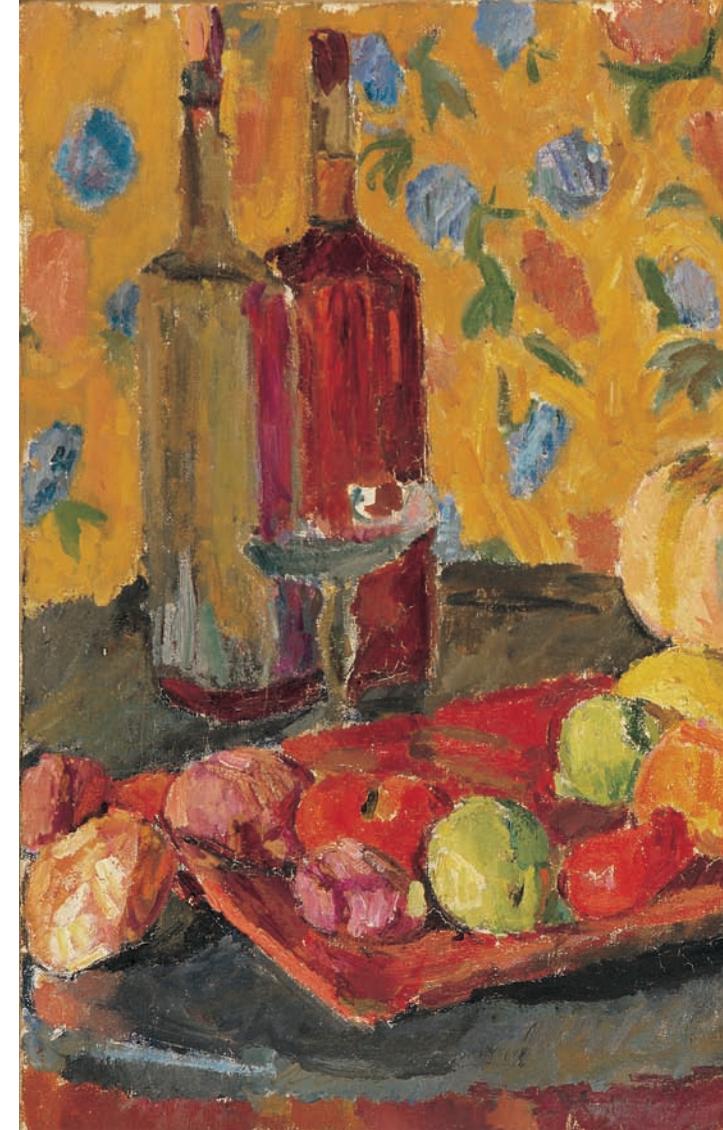
Kunstforum der Berliner Volksbank
Budapester Straße 35 (gegenüber vom Zoo), 10787 Berlin
Telefon: (030) 30 63-17 44, Telefax: (030) 30 63-15 20
www.berliner-volksbank.de
kunstforum@berliner-volksbank.de



Mathilde Vollmoeller-Purrmann

(1876–1943)

Berlin – Paris – Berlin



17. Februar bis 16. Mai 2010

In Kooperation mit dem Purrmann-Haus Speyer

Mit freundlicher Unterstützung von
KULTURradio rbb

KUNSTFORUM
Berliner Volksbank
STIFTUNG

Stilleben mit Kürbis, Paris, um 1910
Öl auf Leinwand, 50,3 x 61,2 cm
Stadt Speyer



Stadtlandschaft II, Berlin, um 1928, Aquarell, 17,5 x 26 cm, Stadt Speyer

Die Malerin Mathilde Vollmoeller-Purmann gehört zur künstlerischen Avantgarde des beginnenden 20. Jahrhunderts in Deutschland. Drei Jahre nach der Retrospektive der Gemälde von Hans Purmann (1880-1966) widmet die Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank in Kooperation mit dem Purmann-Haus Speyer nun seiner Künstlerkollegin und Ehefrau Mathilde Vollmoeller-Purmann eine umfassende Ausstellung.

Mathilde Vollmoeller-Purmanns Leben und Werk stehen exemplarisch für eine ganze Generation von Künstlerinnen um 1900. Wie für viele ihrer Zeitgenossinnen sind die Metropolen Berlin und Paris die prägenden Stationen des künstlerischen Werdegangs. In Berlin ist Mathilde Vollmoeller Schülerin der Porträtmalerin Sabine Lepsius (1864-1942). Bereits 1903 schreibt Leo von König an Mathilde Vollmoeller: „Sie haben ein famoses Talent und aus Ihnen muß etwas werden.“ Den Zenit ihrer künstlerischen Laufbahn erlebt Mathilde Vollmoeller in Paris. Vor allem die Auseinandersetzung mit den Werken von Paul Cézanne (1839-1906) und die Begegnung mit Henri Matisse (1869-1954) sind für sie von entscheidender Bedeutung. Mit Erfolg stellt die Künstlerin im „Salon d'Automne“ sowie bei den „Indépendants“ aus und besucht die „Académie Matisse“.

Lange Zeit wurde angenommen, Mathilde Vollmoeller habe nach ihrer Heirat mit Hans Purmann (1912) die Malerei aufgegeben. Erst durch die Wiederentdeckung eines großen Teiles ihres Œuvres



Interieur mit Stuhl, Berlin, um 1928, Aquarell, 25,7 x 34,6 cm, Stadt Speyer

kann belegt werden, dass sie ihre künstlerische Tätigkeit lebenslang weitergeführt hat. Mit der Familiengründung nimmt sie Abschied von der Ölmalerei und konzentriert sich auf die Technik des Aquarellierens.

Im Zentrum der Ausstellung stehen 28 Gemälde und 43 Aquarelle Mathilde Vollmoeller-Purmanns. Schlaglichtartig wird die Rolle kunstschaftender Frauen um 1900 anhand von Werken von Sabine Lepsius (1864-1942), Marg Moll (1884-1977) und Maria Slavona (1865-1931) vorgestellt. Eine Gegenüberstellung von Werken Hans und Mathilde Purmanns thematisiert die Problematik der Künstlerehe.

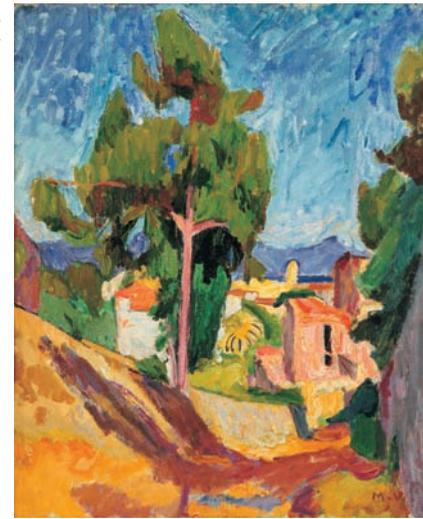


Marg Moll
Stehende mit Krug, 1928
Messing, H: 54 cm
Georg-Kolbe-Museum, Berlin

Sabine Lepsius, Mathilde Vollmoeller, Berlin, um 1900
Öl auf Leinwand, 35 x 36,8 cm, Stadt Speyer



Ausblick auf Collioure, Collioure
1908/09, Öl auf Leinwand
46 x 38 cm, Stadt Speyer



Mit der Ausstellung im Kunstforum kehrt das künstlerische Schaffen Mathilde Vollmoeller-Purmanns nach rund 100 Jahren nach Berlin zurück, in die Stadt, in der sie ihre Laufbahn als Malerin begann und in der sie viele Jahre lebte. Die Präsentation wirft einen facettenreichen Blick auf das Leben und Wirken einer bemerkenswerten Frau, über die die „Pariser Zeitung“ im Jahre 1911 schreibt: „Die unstrittig stärkste Begabung unter den ausstellenden Deutschen aber hat Fr. Vollmoeller. (...) Ihre Stillleben zeugen von großer Selbstschulung, Geschmack und Begabung. Die Farben sind exquisit, die Komposition konzentriert, auf ihren Bildern liegt Harmonie und Schönheit im besten Sinne.“



Maria Slavona, Landschaft an der Oise, 1901-1906, Öl auf Holz, 32,5 x 41 cm
Museen für Kunst und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck

Veranstaltungen zur Ausstellung

Mittwoch, 10. März 2010, 19 Uhr
Mathilde Vollmoeller-Purmann „Leben für Kunst und Emanzipation“
Vortrag von Maria Leitmeyer M. A., Kuratorin und Dr. Adolf Leisen, Kurator und Leiter des Purmann-Hauses Speyer a. D.

Mittwoch, 14. April 2010, 19 Uhr
Abendführung mit Dr. Dörte Döhl, Kunsthistorikerin

Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche

Die kostenfreien Angebote richten sich an Kinder- und Jugendgruppen von 6 – 18 Jahren, mindestens zehn, maximal 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Werkstatt für Kreative

Im Kunstforum der Berliner Volksbank haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich mit originalen Kunstwerken auseinanderzusetzen, sie mit ihren ästhetischen und sinnlichen Qualitäten zu erleben und davon angeregt selbst tätig zu werden. Die interaktiven Führungen und künstlerisch-praktischen Workshops sind auf unterschiedliche Altersstufen abgestimmt.

Kinder- und Jugendführungen

Das Kunstforum bietet für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen individuelle Führungen an, z. B. im Rahmen des Unterrichts oder von Projekttagen.

Interaktive Führung und Workshop „Auf den Spuren von Mathilde Vollmoeller-Purmann“

Mit einundzwanzig Jahren kam im Jahr 1897 die vielseitig begabte Mathilde Vollmoeller nach Berlin und fand im Hause des Künstlerhepaares Sabine und Reinhold Lepsius endgültig zur Malerei. Neben der Landschafts-, Porträt- und Aktmalerei beschäftigte sie sich ausgiebig mit der Malerei von Stillleben. Nachdem sie den bekannten Maler Hans Purmann geheiratet und mit ihm drei Kinder bekommen hatte, konzentrierte sie sich auf das Aquarellieren. Es entstand ein reichhaltiges Werk, das von großer Sensibilität im Umgang mit Farbe, Komposition und Gefühl für Atmosphäre zeugt.

In der interaktiven Führung lernen die Kinder und Jugendlichen anhand ausgewählter Bilder Leben und Werk der Künstlerin kennen. Inspiriert von den betrachteten Werken entstehen im anschließenden künstlerisch-praktischen Workshop Stillleben in einer Aquarelltechnik.

Wettbewerb „Stillleben“

Kinder und Jugendliche sind dazu aufgerufen, ein gemaltes Stillleben (maximal DIN A3) bis zum 16. Mai 2010 im Kunstforum der Berliner Volksbank einzureichen. Dies kann entweder das Produkt einer eigenständigen Auseinandersetzung mit diesem Thema sein oder auch ein Ergebnis der Teilnahme am Workshop „Auf den Spuren von Mathilde Vollmoeller-Purmann“.

Die interessantesten Arbeiten des Malwettbewerbs werden prämiert. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind im Kunstforum und im Internet unter www.kunstforum-berliner-volksbank.de veröffentlicht.